

Eingestellt



Aus- und Weiterbildung spielen gerade in Krisenzeiten bei der EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH eine große Rolle, wie der geschäftsführende Gesellschafter Stephan C. Schmidt berichtet. Zudem verstärkte er in den vergangenen Monaten das Team durch fünf neue Fachleute. Unter anderem im Bereich Küstenschiffahrt. „Wir haben in der Vergangenheit immer wieder Düsseldorf mit Küstenmotorschiffen angelaufen und werden das in Zukunft wieder verstärkt machen“, erklärt Schmidt. Am 1. Juli wird ein weiterer erfahrener Fachmann zu dem eingespielten Team stoßen.

Positiv

In den vergangenen Monaten stellte Stephan C. Schmidt einen definitiven Auftrieb fest. Dabei verzeichnete die EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH dank der breiten Aufstellung nicht so große Mengen- und Umsatzverluste. „Durch die Struktur sind wir stabil durch die Krise gekommen. Und derzeit ist an verschiedenen Stellen zu hören, dass mehr Mengen kommen. Es bleibt aber abzuwarten, wie nachhaltig das ist.“

Starker Auftritt



Die neue Homepage der EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH ist seit wenigen Wochen unter www.ewt-shipping.com online. Das überarbeitete Layout gestaltet sie nun noch übersichtlicher. Zudem präsentiert sich der Service dank zusätzlicher Mitarbeiter-Kontakte noch kundenfreundlicher.

Aufbau logistischer Ketten

Bestmögliche Nutzung aller Verkehrsträger ist das erklärte Ziel

Die Aktivitäten der EWT Schiffahrtsgesellschaft gestalten sich auch in Düsseldorf und Neuss sehr vielfältig: Das Engagement begann, wie Schmidt berichtet, vor rund zehn Jahren mit Umschlag und Lagerung von Koks in Reisholz. An beiden Seiten des Rheins wird zudem Gips umgeschlagen und gelagert. Ein wichtiger Partner ist die Zietzschmann-Gruppe mit ihrem Zellulose-Umschlag. Dabei verstehen es die Fachleute, die Einzelaufgaben nicht nur sehr sinnvoll zu erledigen, sondern sie auch zu



einem sehr interessanten Paket zu schnüren. Die Hauptschiene bilden die Kokstrans-

porte, die verkehrsentlastend und umweltschonend per Binnenschiff nach Düssel-

dorf gebracht und von dort über den gemeinschaftlichen Großtrichter verladen werden. Lkw transportieren die Fracht das letzte Stück zum Kunden. „Das ist die bestmögliche Nutzung der beiden Verkehrsträger“, betont Stephan C. Schmidt, geschäftsführender Gesellschafter. Auf dem Rückweg nehmen die Fahrer dann Gips aus dem nahen Neurath mit zurück nach Düsseldorf, wo die Fracht wiederum eingelagert wird. Diese geht dann per Binnenschiff weiter oder per Küstenmotorschiff nach England. Die Aktivitäten steuert die Firmenzentrale in Duisburg. Hier arbeiten zwölf kaufmännische und fünf gewerbliche Mitarbeiter – Tendenz steigend.



Die EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH realisiert anspruchsvolle Logistikketten über Düsseldorf und Neuss aus einer Hand

„Wir übernehmen für unsere Kunden die Komplettlogistik – und können dank eines leistungsstarken Services Lösungen für beinahe alle Transportaufgaben bieten“, erklärt Stephan C. Schmidt (Foto), geschäftsführender Gesellschafter der EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH. Mit ihrem weitverzweigten Netzwerk entlang der wichtigsten europäischen Wasserstraßen gehöre die Firma zu den führenden Fullservice-Anbietern für sicheren und pünktlichen Transport von Schütt-, Stück- und Spezialgütern. „Unsere Aufgabe ist es, ein Supply Chain Management zu etab-

lieren und aus einer Hand zu organisieren“, erläutert der Fachmann weiter. Und dazu gehöre mehr, als „nur“ ein Gut von Punkt A nach B zu bringen – was ohnehin oft schon schwierig genug sei.

Regelmäßige Relationen

Vielmehr gehe es darum, für regelmäßige Verkehre die ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verbindung herauszufinden und umzusetzen. Die dem Kunden geringe Kosten verursacht, gleichzeitig aber auch die höchstmögliche Sicherheit bietet. Und natürlich

ohne weder die Umwelt noch die Bürger über das absolut

notwendige Maß hinaus zu stören. In dieser Projektentwicklung reagieren die Fachleute auf die verschiedensten logistischen Anforderungen und prüfen jede: Neben Düsseldorf und Neuss arbeitet das Unternehmen auch mit Partnern unter anderem in Lünen, Mannheim, Straubing und Nürnberg zusammen. Das Unternehmen ist Teil der Interrijn Holding. Zu dem Verbund gehören auch der Befrachtungsspezialist Interrijn B.V., das Unternehmen B.V. Rebes, dessen Mitarbeiter sich auf Spedition, Umschlag und Lagerung von Handelswaren sowie Aufgaben als Hafentagentur konzentrieren, sowie Interrijn Ro-Ro und Rhine Ro-Ro Service B.V., die sich auf den Transport von Autos beziehungsweise Schwergut spezialisiert haben.

Flexible Flächen

Der Hafen sei bei der täglichen Arbeit der Logistiker ein wichtiges Bindeglied zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern und die Grundvoraussetzung für den kombinierten Verkehr, erklärt Stephan C. Schmidt. Allerdings müsste die Drehscheibe Hafen auch entsprechend leistungsfähig sein, um den Anforderungen gerecht zu werden. Neben dem schnellen und sicheren Umschlag würden Speditionen Flächen benötigen, um auch kurzfristig anfallende Zwischenlagerungen oder weitere Aufgaben wie das Aufbrechen oder Zusammenstellen von Ladungen durchführen zu können.